

Volkszeitung

Nr. 87. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Verlagsleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Abonnementpreise: Die hebungsgehaltene Millimeterzeile 12 Groschen...

Verkaufsstellen in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen...

Wer wird Sejmmarschall?

Die „Byzwolenie“ gegen die Kandidatur Bartels. Daszynski — Kandidat der Linken.

Bereits am Freitag beschloß die Fraktion der P. P. S. die von Bilubski anbefohlene Kandidatur des Vizeministerpräsidenten Bartel nicht zu unterstützen...

polnische General Haller, einmala österreichischer Offizier der 1. u. 2. Armee, Kaiser Josephs-Anbeter und benannt Haller von Hallerstein.

Die Gläubiger des Generals, die von seinen patriotischen Redensarten nicht sattwerden konnten, drängten. Und so ist denn vom Kreisgericht in Puzig wegen übermäßiger Schulden die Zwangsversteigerung von Hallerowo angeordnet worden.

„Bitte 200 Juden herzuschicken.“

In der jüngst verfloßenen Wahlzeit resignierte sich in Olsztyn ein ergötzlicher Vorfall. Das dortige Wahlkomitee der orthodoxen Juden benötigte 200 Exemplare der in Warschau erscheinenden Zeitschrift „Der Jude“.

Ingenieure zu richten beabsichtigt, in der versichert wird, daß sie keinerlei allgemeine Verfolgung und Einschränkungen ihrer Arbeitsbedingungen zu erwarten hätten.

Bauern überfallen den Dorffrowjet.

Die Moselauer „Jowesija“ berichtet von einem Prozeß gegen 15 Bauern, die angeklagt waren, einen Dorfbewohner überfallen zu haben.

Sumpfbüthen der Faschistenjustiz.

Rom, 25. März. Der Gerichtshof für den Schutz des Staates hat einen gewissen B. Dacci zu 5 Jahren Gefängnis, 3 Jahren Polizeiaufsicht und zum Verlust der Bürgerrechte verurteilt.

Japanfeindliche Unruhen in Südchina.

London, 25. März. In Amoy, einem der großen südchinesischen Handelshäfen, sind erste Unruhen ausgebrochen, die sich in der Hauptsache gegen die Japaner richten.

Eine Invasion aus dem Morgenland.

In diesem Jahre werden voraussichtlich noch mehrere künstliche Herzer Europa einen Besuch abstatten. Im Herbst soll z. B. der König Fuad von Ägypten eine Europareise antreten.

Tagesneuigkeiten.

Um billiges Brot.

Der Wojewodschaft zur Beachtung. Heute findet eine Sitzung des Magistrats statt, in der über die Angelegenheit der Festsetzung der Höchstpreise beraten werden soll.

Das Sowjetgericht im Donezfall.

Kowno, 25. März. Der oberste Gerichtshof in Moskau soll dem Vernehmen nach für den Prozeß gegen die reichsdeutschen Doneztechniker folgende Belegung erhalten: Vorsitzender: Solz; Beisitzer: Ramezon, Ulrich; Anklage: Krynlenko, sein Gehilfe: Krastkow.

Tschechisch-österreichische Wirtschaftsfront gegen Polen!

Abbruch der Verhandlungen. — Oesterreich kündigt den Handelsvertrag?

Wien, 25. März. Die Verhandlungen, die im Zusammenhang mit der polnischen Zollauflösung zwischen der polnischen und einer österreichischen Delegation in Warschau geführt wurden, sind abgebrochen worden.

Willen, sich von den Konterrevolutionären zu trennen und sich mit Letzten das Vertrauen der Massen zu verdienen.

In der „Industrie- und Handelszeitung“ sind einige Ausführungen ausländischer, meist deutscher Spezialisten und eines amerikanischen Spezialisten, erschienen.

Die Untersuchung im Donezgebiet.

Die Kommission, die infolge des Schachtinsk-Standals zur Untersuchung der Verhältnisse der Arbeitergewerkschaften aus Kowno in das Donezgebiet entsandt worden war, ist zurückgekehrt.

Spekulation Tür und Tor geöffnet hat, und in der weder die Händler noch die die Einhaltung der Preise beabsichtigenden Behörden wissen, an welche Preise sie sich zu halten haben.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß nicht nur in Lodz, sondern auch in Warschau Kräfte am Werke sind, die durch Preistreiberi ihr Schäfchen ins Tockene bringen wollen.

Und was in Warschau möglich war, sollte auch in Lodz nicht unmöglich sein, um so mehr, als die Bevölkerung in Lodz ungleich schwerer zu leiden hätte als in Warschau.

Wer nicht hören will... Trotz der vielen Unglücksfälle und der vielen Mahnungen können es manche Personen nicht unterlassen, von fahrenden Straßenbahnwagen abzuspringen oder auf diese aufzuspringen.

Gener in einem Wohnhaus. In der Wohnung des Hausbesizers in der Jatontna 63, Csar Bernhard, entstand vorgekern ein Feuer, das durch die schlechte Beschaffenheit des Ofens ausgebrochen war.

Vom der Mutter blutig geschlagen. Zwischen der Neue Jarzewskasträße 7 wohnhaften Maria Smadzynska und ihrer Mutter Sophie herrschte ein Leben voll Zank.

Krankentasse rufen mußten. Die Mutter wurde von der Polizei zur Verantwortung gezogen. (p) Vom Tiger verfehlt. In der Ogrodowa ist ein Tierzwinger untergebracht, der gestern nachmittag um 5 Uhr von einer Klasse der Volksschule Nr. 90 be-

sucht wurde. Einer der Knaben magte sich dabei ganz dicht an das Gitter heran. In dem Augenblick schlug ein Tiger mit der Tazge durch die Stäbe hindurch und verletzte den Knaben schwer am Halse.

Sport-Turnen-Spiel

Wisla - Touristen 3:0 (2:0).

Servovorragendes Spiel der Krakauer.

E. R. Dem Auftreten des polnischen Meisters sah man in der polnischen Industrie-Metropole mit viel Interesse entgegen. Die 3500 Zuschauer, die zu diesem Großkampf erschienen waren, wurden auch in ihren gehetzten Hoffnungen nicht enttäuscht.

Gegen diesen imponierenden Machtfaktor, gegen diesen zusammengeschweiften ehernen Block, konnten die Violetten nichts ausrichten und das blitzschnelle Dreinschlagen der Gegner unterband alle Aktionen im Reine,

und blitzschnell bedrohten die flinken Forwards der Roten das Tor der Lodzer, trotz der ausgezeichneten Gegenwehr eines Karas und Kubil. Die Dedangerelei hatte einen überaus schweren Stand.

Der Spielverlauf war hochinteressant, d. h. wenn der Angriff des Polenmeisters ins Rollen kam. Gleich zu Beginn greift Wisla scharf an.

Nach Seitenwechsel stellen die Lodzer um: St. Kubil-Angriffsleiter, Frankus-Vinsaußen, Maszewski-Halbrechts. In dieser Aufstellung ging es besser.

Die tüchtige Jenny

Roman von Hans Bachwitz

Worauf Arco bei dem eben eintretenden Bon des Speise-wagens eine Flasche Burgunder bestellte.

"Wollen wir uns nicht durch ein kleines Frühstück stärken, liebe Jenny?"

"Wie du meinst, lieber Escamillo!" erwiderte Jenny tapfer. Es ging ganz leicht mit dem Du. Weshalb nur der dumme Kellner gegrint hatte?

Arco bestellte ein paar Brode, und als der Bon gegangen war, sagte er, das sei alles schön und gut, und er würde sich freuen, wenn er Escamillo hieße.

"Das muß einem Menschen doch gesagt werden!" jammerte Jenny. Woher soll ich denn wissen, wie du heißt. Wir sind doch nicht richtig verheiratet!

Jennys Ehrgeiz, sich als Hausfrau zu bewähren, war geweckt. Sie breitete auf dem Klapptisch ihr winziges, nach persönlichem Pfeffer duftendes Tuchlein aus.

"Da kennst du Görtliern!" sagte Jenny und steckte gleich darauf das blutrote Gesicht in die Hoien.

Was hat dir denn der ehrenvolle Anz da für Scheine gegeben? fragte Jenny, als sie mit Arco in ihr Abteil zurückgeführt war.

"Acht bitte dich!" Jenny wurde wieder rot, ein so ge-schwieger und gebildeter Mann! Der kommt doch für ein kleines, dummes Mädchen, wie ich bin, gar nicht in Betracht!

"Zehr richtig! Der liebe Gott hat die Männer ganz ver-nünftig eingerichtet: die einen für die Bürger, die anderen für die kleinen, dummen, süßen Mädchen!" Und lachend schenkte er den rubinroten Wein in die Gläser.

In Wien wartete Herr Makitel am Bahnhof. Neben ihm lag gelangweilt Herr Pips. Jenny erblickte das Paar schon vom Wagenfenster aus, als der Zug einrollte.

Das ist aber ein Zufall!" rief Jenny. "Da steht der ehrenvolle Anz und hat Rosen in der Hand!"

"Der ehrenvolle Anz?" Arco sagte.

"So nannten wir ihn im Hotel," erklärte Jenny.

"Kun, so sag dir sagen: diesem ehrenvollen Anz verdanke ich deine Bekanntschaft. Er ist nämlich ein sehr geschickter, sehr tatkraftvoller und sehr gewissenhafter — Detektiv!"

"Himmel!" erschrak Jenny. "Der kann sich aber verstellen! Du!" rief sie hastig, als der Zug schon hielt, "vor dem sagen wir uns aber Sie!"

Der ehrenvolle Anz beäugte die Herrschaften sehr ehr-erbietig und übergab Jenny die Rosen. Sie nahm sie und bedankte sich bei dieser Gelegenheit nachträglich für das schöne Abschiedsgut.

Herr Makitel berichtete, daß Herr Görtliern junior heute sehr unangehrn und sich erkundigt habe, mit welchem Zuge Arco und Jenny zurückkehren. Er habe genau Auskunft erteilt.

"Da kennst du Görtliern!" sagte Jenny und steckte gleich darauf das blutrote Gesicht in die Hoien.

Was hat dir denn der ehrenvolle Anz da für Scheine gegeben? fragte Jenny, als sie mit Arco in ihr Abteil zurückgeführt war.

"Acht bitte dich!" Jenny wurde wieder rot, ein so ge-schwieger und gebildeter Mann! Der kommt doch für ein kleines, dummes Mädchen, wie ich bin, gar nicht in Betracht!

Zum Abendrot im Speisewagen kam es dann doch dazu, daß Jenny Herrn Dr. Hüngeel vorstellte.

Wie hat dir denn der ehrenvolle Anz da für Scheine gegeben? fragte Jenny, als sie mit Arco in ihr Abteil zurückgeführt war.

groß unter dem Zwange der Notwendigkeit geschoben war, was dann einer tollten Vainne gefiel, wurde hier zweifelhaft, beimals bewuszt Irreführung. Arco räuperte sich.

Mein werter Herr Doktor, hob er an, ich habe so viel Gutes und Ehrenvolles von Ihnen gehört, daß es von mir unverantwortlich wäre, einen Irrtum ihrerseits aufrecht zu erhalten, an dem weder Sie, noch ich, noch diese Dame — sondern einzig die Verhältnisse schuld waren.

Die erzählten mir nichts Neues!" erwiderte beneiden und beinahe geniert der Dr. Hüngeel.

Arco und Jenny waren daff. Wie denn? Hüngeel meinte, daß sie nicht das Ehepaar Kajada waren.

Nützlich überhauidt forderte der Gelehrte einen kleinen Papierknäuel aus der Tasche. Ich sah zufällig," erklärte er, und es war ihm sichtbar sehr peinlich, wie Sie heute morgen im Schreibzimmer zu Adlersareis ein Telegramm aufsehten.

Auf dem Formular stand: Doppgös, Berlin. Entreise morgen abend mit Frä. Wähler und allen Modellen. Grunr Wählern."

"Hm!" Arco sah Jenny. Jenny sah Arco an. Hüngeel schnäuzte sich wiederholt. Dann irreckte Wählern dem Gelehrten die Hand hin.

Herr Doktor, Sie haben uns einen großen, arroken Dienst erwiesen. Welches Glück, daß das Papier nicht in unrechte Hände kam. Es hätte große Verlegenheiten bereitet. Innigen Dank!"

Wieb neue Leser für dein Blatt!

